

Federf. Stadtamt: Jugendamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	18.03.03	

öffentliche Sitzung

Betrifft: Jugendberufshilfe

Begründung:
(ggf. zusätzlich)

Entsprechend der Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses vom 18.06.2002 erstattet die kommunale Jugendberufshilfe einen Zwischenbericht über die Weiterentwicklung des Angebotes.

Die Träger der Jugendberufshilfe, die gemäß dem Landesjugendplan geförderte schul- und berufsbezogene Maßnahmen der Beratung und Begleitung durchführen, orientieren sich an sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen. In enger Abstimmung mit den Landesjugendämtern entwickelt die örtliche Jugendberufshilfe Antworten auf die sich veränderten Problemlagen junger Menschen, speziell im Zusammenhang mit der aktuell noch weiter zunehmenden Problematik, Fuß auf dem ersten Arbeitsmarkt zu fassen. Jugendberufshilfe wirkt dabei auf unterschiedlichen Ebenen. Schwerpunkt ist die Beratung und Förderung für individuell benachteiligte und persönlich beeinträchtigte junge Menschen. Ein Teil davon wird längerfristig aufgrund sozialer Benachteiligungen und individueller Beeinträchtigungen auf gezielte Unterstützung angewiesen sein, um in der Schule und am Arbeitsplatz bestehen zu können, damit eine gesellschaftliche Teilhabe erreicht werden kann. Um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erfolgreich gestalten zu können, sind neben anderen die spezifischen sozialpädagogischen Förderinstrumente der Jugendberufshilfe zur Stärkung der Sozialkompetenz und der Persönlichkeitsbildung gefragt.

Schwerpunkt der kommunalen Jugendberufshilfe in Gladbeck ist die Begleitung von Mädchen und Jungen beim zunehmend problematisch werdenden Übergang von der Schule in den Beruf. Die Begleitung sollte sich sinnvollerweise nicht ausschließlich auf den Zeitraum zwischen Schulentlassung und dem Beginn von Ausbildung, Maßnahmen etc. beschränken. Begleiten heißt vielmehr, dass über mehrere Schuljahre Beziehungen zu den jungen Menschen aufgebaut und entwickelt werden mit der Zielsetzung, deutlich zu machen, dass in unterschiedlichsten Problemsituationen kompetente Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zur Verfügung stehen und das sowohl für die Jugendlichen, als auch für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Die ersten Kontakte mit der Jugendberufshilfe erfahren die Jugendlichen ab der 8. Klasse beim „Parcours der Fähigkeiten“, einer ersten Heranführung an das Thema Beruf. Spielerisch erproben die Jungen und Mädchen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, für die Fachleute ergeben sich erste wichtige Hinweise auf einen eventuellen beruflichen Werdegang. Schon zu diesem frühen Zeitpunkt werden die Schülerinnen und Schüler mit der Frage konfrontiert: „Welchen Beruf werde ich einmal ausüben?“ Anhand des erarbeiteten Profils können die Mädchen und Jungen, aber auch ihre Eltern sowie die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer, gezielt beraten werden. Der nächste Schritt sind die für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse neu konzipierte Berufsorientierungsseminare (Lebensorientierungsseminare). In ein- oder mehrtägigen Veranstaltungen werden die Berufswünsche konkretisiert, Realität und Traum nebeneinander gestellt. Die vom Jugendamt neu erarbeitete Broschüre ist nunmehr fertiggestellt und wird in den kommenden Wochen an interessierte Gladbecker Schulen weitergegeben.

Komplettiert wird das Angebot durch Bewerbungstrainings, die bei Bedarf in den Jahrgangsstufen 10 durchgeführt werden. Besonders in diesem Zusammenhang wirkt sich der hohe Bekanntheitsgrad der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberufshilfe durch die vorangegangenen Angebote aus.

Weitere Beratungsbedarfe können anlässlich der in 14-tägigem Abstand an mehreren weiterführenden Schulen angebotenen Sprechstunden gedeckt werden.

Die Angebote der Jugendberufshilfe werden in enger Kooperation des Kath. Jugendamtes, „KOMMA-Mobil“, der RAA und der kommunalen Jugendberufshilfe vorgehalten und regelmäßig im Arbeitskreis „Jugendberufshilfe“ mit der Arbeitsverwaltung, dem Sozialamt, dem Berufskolleg sowie den in Gladbeck ansässigen Beschäftigungsgesellschaften abgestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss nimmt den Zwischenbericht der Verwaltung zur Kenntnis und bittet aufgrund der enormen Wichtigkeit um einen weiteren Zwischenbericht, insbesondere im Hinblick auf die Versorgung der Schulabgängerinnen und Schulabgänger des Jahres 2003 im letzten Jahresviertel.

Der Bürgermeister
i.V.

Hommel
Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: